

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 34 (1940)
Heft: 3

Nachruf: Zur Chronik : weltpolitisches Allerlei
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neigung, Deutschland entgegenzukommen, durch energische englische Warnungen (Drohung mit Entzug wichtiger Lieferungen) stark gehemmt worden. Seine Generalmobilisation sei gegen einen allfälligen deutschen Vorstoß gerichtet. Es vertraue dabei auf die englisch-französische Armee in Syrien.

6. *Ostasien*. Der neue Außenminister Japans bekundet fortwährend freundliche Absichten nach allen Seiten und bietet den Philippinen wie Holländisch-Indien Nichtangriffspakte an. Inzwischen bombardiert man zur Verhinderung des Transportes von Kriegsmaterial nach China die über französisches Gebiet führende Straße Haiphon-Yünnan. Holland aber läßt für den Schutz seiner Kolonien drei Schlachtkreuzer bauen.

Mit der von den Japanern geplanten *Zentralregierung* in Nanking scheint es gute Weile zu haben. Die Chinesen melden große Siege. Die japanische Kriegslust scheint immer lahmer zu werden.

7. Die *indische* Kongreßpartei verlangt nun vollständige Unabhängigkeit und fordert ein bindendes Versprechen Englands, sie Indien sofort nach dem Abschluß des Krieges zu gewähren. Es handelt sich letzten Endes wohl um das Dominionstatut. Falls England nicht auf diese Forderung eingeht, soll der „bürgerliche Ungehorsam“ (civil disobedience) unter Gandhis „Diktatur“ einsetzen.

8. In *Südafrika* siegt bei den Parlamentswahlen der den Alliierten zugetane General *Smuts* mit ziemlichem Mehr über seinen autonomistischen Gegner General *Hertzog*.

9. In den *Vereinigten Staaten* ist ein Mann ersten Ranges gestorben: Professor *Dodd*. Dieser Mann, ein hervorragender Geschichtsforscher, war, wie man sich vielleicht erinnert, vor kurzem noch, durch Roosevelt berufen, amerikanischer Botschafter in Berlin. Die Art, wie er, der Freund und Bewunderer des „andern Deutschland“, dort gegen das Nazitum die Sache des Rechtes, der Wahrheit und der Menschlichkeit vertreten hat, ist ein Stück echten sittlichen Heldentums und eine hohe Ehre für sein Volk. Er ist, wie seine Gattin, von diesem Kampfe aufgerissen worden. Diesen Kampf und vieles andere dazu, viel Hochinteressantes, wenn auch nicht viel Erfreuliches, schildert seine hochbegabte, tapfere Tochter Martha Dodd in ihrem weltberühmt gewordenen Buche „My years in Germany“ („Meine deutschen Jahre“), das eine Art Pendant zu den Büchern von Raufschning bildet. Eine deutsche Uebersetzung wird der schweizerische Untertan nun leider nicht zu lesen bekommen.

Diese amerikanische Familie, besonders die Eltern, geistige Abkömmlinge der Pilgerväter, bilden eine Ehrenrettung des Menschen, an der man sich in diesen Zeiten tief erquickt.

VI. Verfolgungen. Die Verfolgungen mit all ihren Greueln und Qualen gehen auf der ganzen Linie weiter.

1. *Die Tschechen*. Eine neue Verfolgungskampagne gegen die nationale tschechische Opposition, besonders unter den Intellektuellen, hat eingefetzt.

Dem „Protektorat“ (es ist eine Schande, wenn Schweizer dieses Wort nachsprechen!) soll nächstens mit der Aufhebung der Zollgrenzen und der eigenen Währung auch der letzte Schein von Selbständigkeit geraubt werden.

Ein tschechischer *Schauspieler* stimmt bei einer Theateraufführung auf einmal die nationale Hymne an. Das hat ihm vielleicht das Leben gekostet.

2. *Die Polen*. Eine Million Polen sollen nach Deutschland gebracht werden, um dort besonders in der Landwirtschaft die einberufenen Männer zu ersetzen. Rund 350 000 seien schon dort. Moderne Formen der Sklaverei — ganz Hitlers Programm entsprechend.

3. *Die Juden*. Stettin, das schon früher Schauplatz besonders scheußlicher Jüdenpogrome war, erlebte neuerdings wieder einen solchen. Die ganze noch übrig gebliebene jüdische Bevölkerung (1300 Menschen) erhält eines Abends den Befehl, binnen wenigen Stunden Stettin zu verlassen. Auch die Insassen zweier Altersasyle